

Themes and Forms in Graeco-Roman Literature

Herausgegeben von Thorsten Fögen, Markus Asper, Cynthia Damon, Francesca Schironi und Christian Tornau

Die Reihe *Themes and Forms in Graeco-Roman Literature* widmet sich der Forschung zur antiken Literatur in ihrer gesamten Vielfalt. Einerseits trägt sie diesem Anspruch dadurch Rechnung, dass sie die überlieferten griechischen und römischen Texte von der griechischen Archaik bis in die Spätantike in den Blick nimmt. Andererseits ist es ein besonderes Anliegen der Reihe, auch Untersuchungen zu solchen Autoren und Textgattungen zu publizieren, zu denen bisher wenig geforscht oder deren literarischer Charakter bisher nicht ausreichend gewürdigt wurde, beispielsweise zu Fachtexten oder Werken christlicher Autoren.

In methodischer Hinsicht zeichnet sich *Themes and Forms in Graeco-Roman Literature* durch Wertschätzung des klassischen philologischen Ansatzes aus, bei gleichzeitiger Aufgeschlossenheit gegenüber neueren Zugängen aus den Kulturwissenschaften, der modernen Literaturtheorie oder den Gender Studies.

Die Reihe wird herausgegeben von einem internationalen Kreis einschlägig ausgewiesener Wissenschaftler in Verbindung mit einem Beirat, der seine Expertise unterstützend einbringt. Veröffentlicht werden sowohl Monographien als auch Sammelwerke, in der Regel in englischer oder deutscher Sprache. Die Begutachtung erfolgt durch den Herausgeberkreis sowie im Peer-Review-Verfahren durch anonyme externe Begutachtung.

Zitiervorschlag: ThFGRL

Stand: 10.05.2024. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/themes-and-forms-in-graeco-roman-literature-thfgrl?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104



Mohr Siebeck

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG
Postfach 2040
D-72010 Tübingen
info@mohrsiebeck.com
www.mohrsiebeck.com

Seite 1 von 2

Meister, Jünger, Rebellen

Nachfolge und Widerspruch (akolouthesis und enantiösis) im Spiegel der Zeiten

Herausgegeben von Oliver Ehlen, Roderich Kirchner, Judith Steiniger und Christian Tornau

Band 2
2024. XII, 286 Seiten.
erscheint im Mai

ISBN 9783161626234
Festeinband

ISBN 9783161633003
eBook PDF ca. 75,00 €

Ausbildung und Aufrechterhaltung einer Tradition geschehen oft in Auseinandersetzung mit geistigen Vorgängern. Ein solcher kreativer Umgang kann einerseits affirmativ-weiterentwickelnd erfolgen, andererseits in kritischer Distanz oder sogar negierend. Im vorliegenden Band werden exemplarische Studien zum Spannungsfeld von 'Nachfolge' und 'Widerspruch' (*akolouthēsis* und *enantiōsis*) versammelt, auf dem sich derartige Prozesse abspielen. In drei Fallgruppen werden der Umgang mit Vorgängerfiguren bei Literaten, Politikern und Juristen der römischen Republik und Kaiserzeit, Nachfolgemodelle im antiken Christentum und textliche Muster und ihre Ausgestaltung in Mittelalter, Humanismus und Aufklärung untersucht; der Band schließt mit einem Ausblick auf eine poetische Form von Nachfolge im 20. Jahrhundert.

Inhaltsübersicht

Rainer Thiel Zum Geleit – *Christian Tornau, Oliver Ehlen, Roderich Kirchner und Judith Steiniger* Einführung

1. Zur Etablierung von Autorität: Der Umgang mit Vorgängerfiguren bei Literaten, Politikern und Juristen der römischen Republik und Kaiserzeit

Christian Eobaldt Traditionslinien der Eschatologie bei Cicero (Cato Maior de senectute, De re publica und Laelius de amicitia) – *Timo Stickler* Oktavian und Sextus Pompeius – Sohnschaft als propagandistisches Distinktionsmerkmal – *Roderich Kirchner* Ohne Traktat keine Schüler – Bemerkungen zum Ersten Brief an Ammaeus des Dionys von Halikarnass – *Jan Dirk Harke* Die versteckte Demontage eines großen Vorgängers. Ulpian und Sabinus zur Fundunterschlagung

2. Jüngerinnen, Prediger, Kommentatoren: Nachfolgemodelle im antiken Christentum

Karl-Wilhelm Niebuhr Frauen in der Nachfolge Jesu? Anfragen an eine häufig vertretene Sicht – *Christian Tornau* Iste Iohannes. Der kanonische Autor als Leitbild und als Gegenüber in Augustins De epistula Iohannis ad Parthos sermone decem – *Matthias Perkams* Das Verhältnis von Logik und Philosophie in antiken lateinischen und syrischen Aristoteles-Erklärungen – *Katharina Bracht* Ein Text – zwei Autoren. Zur Originalität heteronomer Texte in der Spätantike

3. Textliche Muster und ihre Ausgestaltung in Mittelalter, Humanismus und Aufklärung

Oliver Ehlen Der verschwiegene Meister? Zum Verhältnis der Kreuzgedichte von Venantius Fortunatus und Hrabanus Maurus – *Achim und Judith Hack* Quellen, Bäche, Pfützen. Martin Luther als Schüler des Hieronymus? – *Nils Nestler* Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation: Grotius' Beitrag zu den ciceronianischen Aratea – *Judith Steiniger* Germaniae lumen. Der Straßburger Humanist Johannes Sturm als Musterbeispiel für den Jenenser Gelehrten Friedrich Andreas Hallbauer

4. Poetische Nachfolge im 20. Jahrhundert – ein Ausblick

Beate Klein Zwischen Erinnern und Neuschaffen: »Hier ist des Säglichen Zeit, hier seine Heimat.« Ein poetisches Gespräch zwischen Ovid und Rilke

Kommunikation und Hybridität in Frontos Spätkorrespondenz

Herausgegeben von Ulrike Egelhaaf-Gaiser und Wytse Keulen

Band 1
2024. Ca. 460 Seiten.
erscheint im Juni

ISBN 9783161622311
Festeinband

ISBN 9783161625268
eBook PDF ca. 100,00 €

Der Sammelband lenkt den Blick erstmals konsequent auf Frontos späte Briefbücher. Ziel ist ein Neuansatz gegenüber der Forschung, die Frontos Briefe auf die Funktion privater Gebrauchstexte reduziert. Dagegen verstehen die Beiträge und Beiträgerinnen des Bandes Frontos Briefwerk als ein literarisches Projekt, das den Brief als hybrides und dynamisches Medium einsetzt und eine Edition durch den Autor nahelegt. Denn der Charakter der Briefe ändert sich bei einer linearen Lektüre: Bereits die Briefwechsel mit Mitgliedern des Kaiserhauses durchbrechen immer wieder ihre brieftypische Sprechhaltung, um kommunikative Pointen zu setzen. Umso mehr greifen die Spezialkorrespondenzen auf briefferne Rollen (z.B. des satirischen Lehrers, des Märchenerzählers oder des lyrischen Sängers) zurück. Sieben Fallstudien lassen dieses vielgestaltige kommunikative und performative Potenzial der Briefe anschaulich hervortreten.

Inhaltsübersicht

Ulrike Egelhaaf-Gaiser/Wytse Keulen: Vorwort – *Wytse Keulen*: Einleitung – *Meike Rühl*: (Noch nicht) die letzten Worte. Testamente und ihre Anschlusskommunikation in Frontos Briefen – *Wytse Keulen*: Frontos Jubelbriefe zur Wendezeit. Votivreligion, Epideiktik und *evidentia* in *ad Anton. Imp.* 1,1–4 – *Christian Tornau*: Die Harmonie von Rhetorik, Philosophie und Kaisertum. Lehrvortrag, Mahnbrief und Fürstenspiegel in Frontos *De eloquentia* – *Ute Tischer*: *A Taste of Me as a Master*. Lehrerrollen und satirisches Sprechen in Frontos Brief *De orationibus* – *Bianca-Jeanette Schröder*: Verstellung und Ironie als Unterrichtsmethoden. Frontos paradoxe Praefatio zu den *Laudes fumi et pulveris dis paratae* und den *Laudes neglegentiae* – *Jörg von Alvensleben*: Traumhaftes für Marc Aurel. Literarische Unterhaltung und satirische Sprechhaltung in Frontos *De feriis Alsiensibus* – *Ulrike Egelhaaf-Gaiser*: Was von uns geht – und was verbleibt. Vom brieflichen Beileid zum literarischen Vermächtnis (*De nepote amisso*)

Appendix I: Die Briefe aus den Beiträgen. Lesetext mit Übersetzung

Appendix II: *Christian Tornau*: Zwei missverstandene Stellen im Corpus Frontonianum